



Hamburg, im April 2024

16. Hamburger Theater Festival 25. Mai – 24. Juni 2024

Erleben Sie in diesem Jahr beim Hamburger Theater Festival auf den Bühnen des Deutschen Schauspielhauses, des Thalia Theaters, auf Kampnagel und im St. Pauli Theater ausgewählte und viel diskutierte Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum mit Caroline Peters, Martin Wuttke, Sibel Kekilli, Joachim Meyerhoff, Wiebke Puls, Katharina Bach, Jens Harzer, Lars Eidinger, Ulrich Matthes und weiteren großartigen Schauspielerinnen und Schauspielern in Inszenierungen von Stefan Bachmann, Anne Lenk, Thomas Ostermeier, Johan Simons, Jette Steckel, Max Lindemann, Jan Bosse und erstmals beim Festival Ulrich Rasche. In unserem Talk-Format „Zündstoffe“ begegnen Sie Prof. Dr. Michel Friedman und Dr. Carsten Brosda. Wir wünschen Ihnen beglückende Theatermomente!

Trägerin des Festivals ist die Stiftung Hamburger Theater Festival. Das Festival wird auch in diesem Jahr durch Spenden, Sponsorengelder und Einnahmen aus dem Kartenverkauf finanziert. Die Schirmherrschaft übernimmt Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher.

Der Vorverkauf aller Karten für die Veranstaltungen des Hamburger Theater Festivals läuft. Die Karten sind erhältlich an den Theaterkassen der beteiligten Spielstätten, den üblichen Vorverkaufsstellen und unter www.hamburgertheaterfestival.de.

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



Produktionen im Hamburger Theater Festival 2024:

Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos/John von Düffel
GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN Hamburger Theater Festival/Burgtheater Wien
Einrichtung: Jan Bosse. Mit: Caroline Peters, Martin Wuttke
Sa., 25.05. + So., 26.05., Beginn jeweils 20 Uhr. Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Michel Friedman
FREMD Berliner Ensemble
Regie: Max Lindemann. Mit: Sibel Kekilli
Sa., 01.06. + So., 02.06., Beginn jeweils 20 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Zündstoffe
GEFÄHRDET HASS UNSERE DEMOKRATIE? MICHEL FRIEDMAN UND CARSTEN BROSDA IM GESPRÄCH
So., 02.06., Beginn 11 Uhr, Hamburger Spielort: St. Pauli Theater

Aischylos
AGAMEMNON Residenztheater München/Athens Epidaurus Festival
Inszenierung und Bühne: Ulrich Rasche. Mit: Pia Händler, Thomas Lettow, Moritz Treuenfels, Niklas Mitteregger, Max Rothbart, Liliane Amuat, Anna Bardavelidze, Barbara Horvath, Myriam Schröder, Lukas Rüppel
Mi., 05.06. + Do., 06.06., Beginn jeweils 19:30 Uhr, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus

Anton Tschechow
DIE VATERLOSEN Münchner Kammerspiele
Regie: Jette Steckel. Mit: Joachim Meyerhoff, Wiebke Puls, Katharina Bach, Bernardo Arias Porras, Edmund Telgenkämper, Abdel Haffner, Anna Gesa-Rajja Lappe, Walter Hess, Martin Weigel, Edith Saldanha, Thomas Schmauser, Carl Hegemann
Di., 11.06., 19 Uhr + Mi., 12.06., 18:30 Uhr, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus

William Shakespeare
MACBETH Schauspielhaus Bochum
Regie: Johan Simons. Mit: Jens Harzer, Marina Galic, Stefan Hunstein
Mo., 17.06.+ Di., 18.06., Beginn jeweils 19 Uhr, Hamburger Spielort: Thalia Theater

William Shakespeare
RICHARD III Schaubühne Berlin
Regie: Thomas Ostermeier. Mit: Lars Eidinger, Moritz Gottwald, Carolin Haupt, Jenny König, David Ruland, Robert Beyer, Thomas Bading, Christoph Gawenda, Konrad Singer
Mi., 19.06., 20 Uhr, Do., 20.06., 18:30 Uhr, Hamburger Spielort: Deutsches Schauspielhaus

Heinrich von Kleist
DER ZERBROCHNE KRUG Deutsches Theater Berlin
Regie: Anne Lenk. Mit: Ulrich Matthes, Jeremy Mockridge, Lorena Handschin, Franziska Machens, Lisa Hrdina, Tamer Tahan, Julia Windischbauer
Sa., 22.06. + So., 23.06., Beginn jeweils 20 Uhr, Hamburger Spielort: Thalia Theater

Rainald Goetz
JOHANN HOLTROP – ABRISS DER GESELLSCHAFT Schauspiel Köln/Düsseldorfer Schauspielhaus
Regie: Stefan Bachmann. Mit: Nicola Gründel, Melanie Kretschmann, Anja Läis, Rebecca Lindauer, Lea Ruckpaul, Cennet Rüya Voss, Luana Velis, Ines Marie Westernströer / Sabine Waibel
Mo., 24.06., Beginn 19:30 Uhr, Hamburger Spielort: Kampnagel k6



GEFRÄHRliche LIEBSCHAFTEN

von Pierre-Ambroise-François Choderlos de Laclos, in einer Fassung für die Bühne von John von Düffel

Eine Koproduktion des Hamburger Theater Festivals mit dem Burgtheater Wien

Sa., 25. Mai 2024, Beginn 20 Uhr - PREMIERE

So., 26. Mai 2024, Beginn 20 Uhr

St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Eröffnung des Festivals durch den Intendanten Nikolaus Besch

Mit: Caroline Peters, Martin Wuttke

Einrichtung: Jan Bosse, **Kostüme:** Tabea Braun, **Musik:** Carolina Bigge, **Übersetzung aus dem Französischen:** Natascha Görde

Ein theatraler Leckerbissen gleich zur Eröffnung des Festivals. Nach der Premiere in Hamburg wird das Projekt vom Burgtheater Wien in den Spielplan aufgenommen und dort mit jeder Vorstellung sukzessive weiterentwickelt: Caroline Peters und Martin Wuttke messen ihre Kräfte als Marquise de Merteuil und Vicomte de Valmont, zwei der faszinierendsten, boshaftesten, klügsten und hintertriebensten Gestalten der Literaturgeschichte. Die beiden Hochadligen, in vergangenen Zeiten durch eine Affäre verbunden, loten ihre Hassliebe zueinander in immer tiefere Abgründe aus. Ihre Opfer dabei: eine tugendhafte verheiratete Dame, ein junges Mädchen, ein stürmischer Liebhaber — und sie selbst.

Die Merteuil ist ihrer Zeit weit voraus, eine unkonventionelle Frau, subtil, politisch, rollenkritisch, machtbewusst und, ja, intrigant. Valmont ist der einzige, der ihr ebenbürtig scheint in seiner geistigen Quecksilbrigkeit, seinem unheilvollen Sinn für Zerstörung. Die Marquise und der Vicomte — Glanzrollen für Peters und Wuttke — sind die Marionettenspieler dieser Geschichte, in deren Fäden sich erst andere und dann sie selbst fatal verfangen.

Diese Koproduktion des Festivals mit der Wiener Burg lehnt sich an die Festivalreihe »Leseproben« an, in der starke Stoffe von großartigen Schauspielern in einer offenen Form zwischen Lesen, Proben und Anspielen auf die Bühne gebracht werden. In »Gefährliche Liebschaften« soll es einen Schritt weiter gehen: Erstmals wird mit Jan Bosse ein sehr renommierter Regisseur den Schlagabtausch aninszenieren und ins Spiel bringen. Es gilt, eine dramatische Wundertüte zu öffnen, mit noch mehr Theater und Kopfkino als bisher!

Karten: € 58, € 48, € 39, € 30, € 20 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw.

www.stpaulitheater.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen** — unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.



FREMD

von Michel Friedman

Eine Produktion des Berliner Ensembles

Sa., 1. Juni 2024, Beginn 20 Uhr

So., 2. Juni 2024, Beginn 20 Uhr

St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29–30, 20359 Hamburg

Inszenierte Lesung mit: Sibel Kekilli

Regie: Max Lindemann, **Bühne:** Janina Kuhlmann, **Video:** Luna Zscharnt, **Licht:** Hans Fründt,
Dramaturgie: Johannes Nölting

Sie strahlt Würde aus, auch Trotz, sie weiß, wovon sie redet. Sie nimmt sich den Raum, den sie benötigt: Der international bekannten Film- und Fernsehschauspielerin Sibel Kekilli gelingt Ende Oktober 2023 in »Fremd« ihr eindrucksvolles und viel beachtetes Theaterdebüt. Sie gibt ihre Stimme einem Text mit sozialem Sprengstoff aus der Feder von Michel Friedman. Der jüdische, deutsch-französische Publizist, Talkmaster, Jurist und Philosoph erzählt von einer Kindheit in Deutschland, die vor allem von einem überwältigenden Gefühl des Fremdseins geprägt ist.

Keiner wollte im Nachkriegsdeutschland des Wirtschaftswunders mehr etwas mit den Nazi-Verbrechen, dem Zivilisationsbruch und dem Holocaust zu tun haben. Die Morde wurden verdrängt, der Schmerz blieb. Und auch heute will niemand daran erinnert werden, was die eigene Rolle in der Geschichte war und ist — erst recht nicht von »Fremden«. In diesem Land aber wuchsen und wachsen auch Kinder als Migranten auf. Als Menschen, deren Ich das Wir der sogenannten Mehrheitsgesellschaft bedroht. In »Fremd« erzählt Friedman autobiografisch von einem dieser Kinder, das zwischen Familientrauma, Anpassungsdruck und Rassismus versucht, seinen Platz in der Welt zu finden.



FREMD

»Friedmans Text ist nicht nur sehr persönlich, er stellt auch philosophische Fragen zu Zugehörigkeit, Identität und Schuld. [...] Kekilli nimmt sich zurück, nicht nur beim finalen Applaus, der lange andauert. Und doch merkt man ihrem Auftritt an, dass sich hier zwei verwandte Seelen gefunden haben, die einen großen Schmerz teilen.«

TAZ

»Und so hat das BE mit einem kleinen, einstündigen Abend ›Fremd‹ nun die wohl wichtigste und aktuellste Produktion auf einer Berliner Bühne.«

BERLINER MORGENPOST

»In Kriegszeiten ist die Lesung von Sibel Kekilli weit mehr als nur ein Theaterabend.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Friedmans literarische Stimme und Kekillis Bühnenpräsenz verschwimmen, fallen an diesem Abend immer wieder in eins.«

3SAT KULTURZEIT

»Was diesen sparsamen und reduzierten Abend trotz seines beklemmenden Tons wohltuend macht, ist die Darstellung. Sibel Kekilli sitzt nicht als ohnmächtiges Opfer auf der Bühne. Ihre Worte sind lyrisch, aber ihr Gesicht ist, bei allem riesenhaften Schmerz, immer trotzig und herausfordernd.«

BERLINER KURIER

Karten: € 49, € 39, € 30, € 23, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw.

www.stpaulitheater.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



Zündstoffe

Die Gesprächsreihe des Hamburger Theater Festivals

Gefährdet Hass unsere Demokratie?

Michel Friedman und Carsten Brosda im Gespräch

Moderation Susanne Beyer, Spiegel



Eine Kooperation mit dem Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem

So., 2. Juni 2024, Beginn 11 Uhr - MATINEE

Verein zur Förderung des
Israel Museums in Jerusalem e.V.

St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Anfeindungen auf offener Straße, Demonstrationen gegen Flüchtlinge, Cancel Culture, Hater im Internet, Hass gegen jeden, der von der Norm abweicht oder „fremd“ ist: Unsere Gesellschaft scheint sich zunehmend durch Abgrenzung und Feindseligkeit zu definieren anstatt durch Bildung und Weltoffenheit. Verlieren wir unseren moralischen Kompass? Wo bleibt die Toleranz? Wie begegnen wir Hass? Was kann unsere Gesellschaft zusammenhalten? Welche Zukunft werden wir als lebenswert empfinden?

Anlässlich der inszenierten Lesung „Fremd“ mit Sibel Kekilli, die am 1. und 2. Juni im Rahmen des diesjährigen Hamburger Theater Festivals stattfindet und in deren Zentrum Michel Friedmans im September 2022 erschienenes gleichnamiges Buch steht, diskutieren der Publizist, Talkmaster, Jurist und Philosoph Prof. Dr. Michel Friedman und Hamburgs Senator für Kultur und Medien und Präsident des Deutschen Bühnenvereins Dr. Carsten Brosda über Zusammenhalt und Zusammenhang unserer Gesellschaft. Wie begegnen wir dem Fremden, dem Anderen? Und wie sollten wir ihm begegnen? Was geschieht mit einer sozialen Gemeinschaft, die sich über gleiche Rechte, Respekt und wechselseitige Anerkennung definiert?

Das Gespräch moderiert die Journalistin Susanne Beyer, Autorin der Chefredaktion des Nachrichtenmagazins Der Spiegel.

Karten: € 10, (Schüler, Studenten und Azubis Eintritt frei, nur an der Kasse des St. Pauli Theaters)

Vorverkauf: Kasse im St. Pauli Theater (Tel.: 040 / 47 11 06 66), bei allen bekannten

Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw.

www.stpaulitheater.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



AGAMEMNON

Aischylos

Eine Koproduktion des Residenztheaters München mit dem Athens Epidaurus Festival

Mi., 5. Juni 2024, Beginn 19:30 Uhr

Do., 6. Juni 2024, Beginn 19:30 Uhr

Einführung in das Stück mit Regisseur Ulrich Rasche am 5. Juni um 18:30 Uhr

Im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20095 Hamburg

Mit: Pia Händler, Thomas Lettow, Moritz Treuenfels, Niklas Mitteregger, Max Rothbart, Liliane Amuat, Anna Bardavelidze, Barbara Horvath, Myriam Schröder, Lukas Rüppel, **Live-Musik:** Sebastian Hausl, Felix Kolb, Cristina Lehaci, Fabian Strauss

Inszenierung und Bühne: Ulrich Rasche, **Komposition und Musikalische Leitung:** Nico van Wersch, **Kostüme:** Romy Springsguth, **Chorleitung:** Jürgen Lehmann, **Licht:** Gerrit Jurda, **Dramaturgie:** Michael Billenkamp

Lassen Sie sich mitreißen von diesem überwältigenden Theaterereignis: Erstmals ist eine der legendären und viel diskutierten Inszenierungen des Regisseurs und Bühnenbildners Ulrich Rasche beim Festival in Hamburg zu erleben. Die wuchtige antike Tragödie »Agamemnon« übersetzt er in bezwingende Bilder, archaische Bewegungsmuster und ein berauschendes Klang-Gewand, das die Protagonisten des antiken Dramas gänzlich umhüllt. Ein Großereignis!

König Agamemnon kehrt nach zehnjährigem Kampf gegen Troja heim, nicht ahnend, dass ihn hier der Hass seiner Ehefrau Klytämnestra erwartet. Diese kann ihm nicht verzeihen, dass er ihre gemeinsame Tochter Iphigenie geopfert hat, um auf dem Weg nach Troja bei den Göttern günstige Winde für seine Kriegsflotte zu erbitten. Nun wird Klytämnestra den Mord an ihrer Tochter rächen. Doch jede Bluttat verlangt nach einer weiteren — mit ihrem Handeln besiegelt Klytämnestra auch das Schicksal ihrer beiden anderen Kinder, Elektra und Orest.

Vor 2500 Jahren schrieb Aischylos mit »Agamemnon« den Auftakt zu seiner Tragödien trilogie »Orestie«. Er schildert darin den tödlichen Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt als Ursache für Krieg, Leid und Verderben und zeigt, wie sich dieser durchbrechen lässt. Die »Orestie« gilt deshalb bis heute als Plädoyer für Demokratie und Frieden.



AGAMEMNON

»Es ist absolut faszinierend und zugleich immer wieder überraschend, welche Bandbreite von Empfindungen und Haltungen der neunköpfige Chor ausdrücken kann. Jeder Schritt, jede Krümmung der Körper beschwört etwas Anderes, Neues herauf.«

NACHTKRITIK.DE

»In ihrer fesselnden Darstellung gelingt Pia Händler das große Wunder, im Grunde die gesamte abgründige Familiengeschichte und die verhängnisvolle Kette entsetzlicher Gräueltaten zu verdichten. [...] Als Klytämnestra aber leistet Pia Händler Übertreffendes. Ihre Darstellung zählt zum Größten der vergangenen Jahre: Chapeau!«

BAYERISCHE STAATSZEITUNG

»Die Art, in der Regisseur Ulrich Rasche den Chor inszeniert, wie er ihn formt und fasst, zur Person macht und dann wieder ins Unbestimmte einer objektiven Instanz entlässt, ist das herausragende Ereignis dieses Theaterabends.«

FAZ.NET

»135 Minuten lang hält Ulrich Rasches Inszenierung mühelos die Spannung, denn sie ist bis ins Detail perfekt ausgearbeitet.«

AUGSBURGER ALLGEMEINE

»Die geniale Schauspielmusik von Nico van Wersch — seit Langem das Beste in diesem Genre — ist gemeinsam mit dem Chor die treibende Kraft.«

BAYERISCHE STAATSZEITUNG

Karten: € 69, € 58, € 46, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Deutschen Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw.

www.schauspielhaus.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen** – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.



DIE VATERLOSEN

Anton Tschechow

Eine Produktion der Münchner Kammerspiele

Di., 11. Juni 2024, Beginn 19 Uhr

Mi., 12. Juni 2024, Beginn 18:30 Uhr

Einführung in das Stück mit Regisseurin Jette Steckel am 11. Juni um 18:00 Uhr

Im Deutschen Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20095 Hamburg

Mit: Joachim Meyerhoff, Wiebke Puls, Katharina Bach, Bernardo Arias Porras, Edmund Telgenkämper, Abdel Haffner, Anna Gesa-Raija Lappe, Walter Hess, Martin Weigel, Edith Saldanha, Thomas Schmauser, Carl Hegemann

Regie: Jette Steckel, **Bühne:** Florian Lösche, **Kostüm:** Pauline Hüners, **Live-Musik (Komposition):** Matthias Jakisic, **Musik (Komposition):** Anna Bauer, **Dramaturgie:** Emilia Heinrich, Tobias Schuster

Erleben Sie Tschechows Erstlingswerk in einer hochspannenden Besetzung mit Joachim Meyerhoff, Wiebke Puls und Katharina Bach!

Eine einzige lange Nacht, die in einer großen Party beginnt und immer mehr aus dem Ruder läuft — in diesem typisch Tschechowschen Sittengemälde steht Anna Petrowna (Wiebke Puls) unerwartet vor dem wirtschaftlichen Ruin. Auf ihrem Landgut versammeln sich am Abend vor dessen Versteigerung lauter Menschen, die spielen, als gäbe es noch etwas zu gewinnen. Und niemand sieht die Katastrophen kommen. Unter den Gästen: Michail Wassiljewitsch Platonow (Joachim Meyerhoff), ein Dorfschullehrer, der einst Ambitionen hatte, nun jedoch mit dem Leben, dem Lieben und sich selbst hadert.

Die fehlende Vaterfigur, das fehlende Geld, die fehlende Liebe, das fehlende Vertrauen in sich und die anderen — schon als 18-Jähriger widmete sich Tschechow seinen großen Lebensthemen. Das monumentale Erstlingswerk »Die Vaterlosen« ist heute bekannt unter dem Titel »Platonow«. Die Regisseurin Jette Steckel, eine Meisterin des poetischen, bildgewaltigen Schauspielertheaters, führt ihre 12 Darsteller mit Verve und überbordender Dynamik durch diese bittere Komödie, für die Florian Lösche eine spektakuläre Ausstattung kreiert hat. Diese Produktion ist auch eingeladen zum diesjährigen Berliner Theatertreffen!



DIE VATERLOSEN

»Ein großer Abend, klug, anstrengend, fordernd, dessen eigensinniges Personal einen bis in den Schlaf hinein verfolgt.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Joachim Meyerhoff und Wiebke Puls spielen ein Begehren, das einem Kampf gleicht, auch einem mit sich selbst. Großartig, wie sie umeinander und miteinander ringen [...] Hier ist er wieder, der Zauber dieses Theaters, der große Schauspieler*innen-Abend, das Drama auf der Höhe der Zeit. Fesselnd, lustig, tragisch, alles in einem.«

MÜNCHNER FEUILLETON

»Wenn Joachim Meyerhoff dann mit größter Eindringlichkeit erzählt, wie der Vater noch im Sterben nicht von den eigenen Lebenslügen lassen konnte, ist das der erste von vielen großen Momenten in Jette Steckels gekonnt zwischen Komik und Tragik changierender Neuinszenierung von Anton Tschechows frühem Stück ›Die Vaterlosen‹ aus dem Jahr 1881.«

FAZ.NET

»Joachim Meyerhoff spielt seine Figur so überreif-desillusioniert, dass gerade in den Beziehungskatastrophen ein paar Momente heller Wahrheit aufleuchten. Und damit auch des reinen Theaterglücks.«

DIE ZEIT

Karten: € 69, € 58, € 46, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Deutschen Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.schauspielhaus.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.



MACBETH

William Shakespeare

Eine Produktion des Schauspielhauses Bochum

Mo., 17. Juni 2024, Beginn 19 Uhr

Di., 18. Juni 2024, Beginn 19 Uhr

Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Mit: Jens Harzer, Marina Galic, Stefan Hunstein

Regie: Johan Simons, **Textfassung:** Koen Tachelet, **Bühne:** Nadja Eller, **Kostüme:** Greta Goiris, **Video:** Florian Schaumberger, **Lichtdesign:** Bernd Felder, **Dramaturgie:** Koen Tachelet

Auftritt Jens Harzer: Das Hamburger Theater Festival zeigt ihn als Königsmörder Macbeth in der Regie von Johan Simons. Shakespeares Tragödie kommt in dieser Inszenierung mit drei wunderbar kraftvoll agierenden Schauspielern aus, die alle Rollen unter sich aufteilen — ein packendes, bei allem Abgründigen auch erstaunlich humorvolles Ereignis.

Schottland, vor langer Zeit. Dem Kriegsheimkehrer Macbeth sagen seltsame Kreaturen den Königsthron voraus. Tatkräftig sorgt Macbeth selbst für die Erfüllung der Prophezeiung. Von seiner Frau ermutigt, mordet er sich seinen Weg zur absoluten Macht frei: Zuerst der König, dann seine Freunde, dann deren Familien — alle fallen seiner Gier nach Macht zum Opfer. Die Voraussage der Hexen scheint erfüllt, doch Freude stellt sich nicht ein; Macbeth und seine Lady werden von Schuldgefühlen verzehrt. Unabwendbar wird sich auch der zweite Teil der Weissagung erfüllen. Von Freund und Feind verlassen, bleibt Macbeth nur eine Befreiung — die von sich selbst.

Jens Harzer und Johan Simons verbindet seit Jahren eine fruchtbare künstlerische Zusammenarbeit. Am Schauspielhaus Bochum ist »Macbeth« die dritte gemeinsame Arbeit — nach Heinrich von Kleists »Penthesilea« und Anton Tschechows »Iwanow«, der das Festivalpublikum 2022 begeisterte. Die Produktion ist auch zum diesjährigen Berliner Theatertreffen eingeladen.



MACBETH

»Simons' ›Macbeth‹ darf man als ein Meisterstück seiner Intendanz bezeichnen — und wohl auch als einen Durchbruch. Die Premierengäste im ausverkauften Haus jubeln wie entfesselt. Mit fast zehnmütigen stehenden Ovationen bedanken sie sich bei dem fulminanten Darstellertrio und seinem Regisseur.«

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

»Ein Kraftakt, drei Stunden hochkonzentrierte, wunderbare Schauspielkunst.«

WESTFÄLISCHER ANZEIGER

»›Macbeth‹ hat die hochgespannten Erwartungen noch übertroffen: Er ist fulminant.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Im Grunde mischt Johan Simons das Elisabethanische Theater von Shakespeare mit Samuel Becketts absurdem Theater und heraus kommt einer der lustigsten Macbeths der Theatergeschichte.«

WDR 5 SCALA

»Ein radikal invertierter und reduzierter ›Macbeth‹. [...] Es gibt nur drei Schauspieler*innen. Aber was für welche!«

NACHTKRITIK.DE

»Shakespeares Macbeth — und das mit nur drei Akteuren: Da darf eine gewisse Vorsicht schon erlaubt sein. Wenn allerdings drei großartige Schauspieler auf eine ebenso großartige Inszenierungs-idee stoßen, ist da schnell nur noch Begeisterung.«

RUHR NACHRICHTEN

Karten: € 69, € 58, € 46, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040 / 32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



RICHARD III.

William Shakespeare

Eine Produktion der Schaubühne Berlin

Mi., 19. Juni 2024, Beginn 20 Uhr

Do., 20. Juni 2024, Beginn 18:30 Uhr

Einführung in das Stück mit Regisseur Thomas Ostermeier am 19. Juni um 19 Uhr

Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20095 Hamburg

Mit: Lars Eidinger, Moritz Gottwald, Carolin Haupt, Jenny König, David Ruland, Robert Beyer, Thomas Bading, Christoph Gawenda, Konrad Singer, **Schlagzeuger:** Thomas Witte

Regie: Thomas Ostermeier, **Bühne:** Jan Pappelbaum, **Kostüme:** Florence von Gerkan, **Mitarbeit Kostüme:** Ralf Tristan Sczesny, **Musik:** Nils Ostendorf, **Video:** Sébastien Dupouey, **Licht:** Erich Schneider, **Puppentraining:** Susanne Claus, Dorothee Metz, **Puppenbau:** Ingo Mewes, Karin Tiefensee, **Kampfchoreografie:** René Lay, **Dramaturgie:** Florian Borchmeyer

Eine Paraderolle für Lars Eidinger: Der charismatische Schauspieler verkörpert Shakespeares amoralischen Intriganten Richard III. — ein Riesen-Erfolg der Schaubühne Berlin. Richard ist hässlich, eine Frühgeburt, missgestaltet, humpelnd, bucklig, ein Krüppel, der auf dem Schlachtfeld seinem Bruder Edward gute Dienste geleistet hat. Jetzt ist Edward König, dank einiger Morde, die Richard begangen hat. Dem bringt das Ende des Krieges keinen Frieden, zu tief sitzt sein Hass auf den Rest der Welt, zu dem er nie gehören wird. Und so mordet er weiter. Er räumt alles aus dem Weg, was ihn daran hindert, als König zu herrschen. Seine Kontrahenten spielt er gegen-einander aus, skrupellos schreitet er durch ein unermessliches Blutbad, bis die Krone ihm gehört. Doch auch dieser Triumph wird seine Kränkung über das, was die Natur ihm angetan hat, nicht stillen...

Bis heute hat die Titelfigur nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Richards Verführungskraft liegt gerade in seiner hemmungslosen, lustvoll zur Schau gestellten Amoralität. Aber das Stück erschöpft sich nicht in der Dämonisierung eines Psychopathen. Es ist auch das Porträt einer durch interne Kämpfe zerrütteten Machtelite, aus deren Mitte eine perverse Diktatur erwächst.



RICHARD III.

»Lars Eidinger agiert als ›Richard III.« mit einer ungekünstelten Selbstverständlichkeit, die ihresgleichen sucht.«

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

»Wie Eidinger da gegen Wände und Pfosten drischt, die Treppen hinaufhechtet, in der Luft imaginäre Gegner aussticht und schließlich selbst, hinterrücks, erstochen wird — das ist ein Exzessivitätssolo, ein Intensitätsfinale.«

NACHTKRITIK.DE

»Ganz groß ist der Schluss. Richard III. hat inzwischen alle Menschen umgebracht, die ihm nahe waren. Nun liegt er ganz allein auf der Bühne und hat Albträume. Dann geht der Showdown los. [...] Im Kampf mit niemandem als sich selbst war Eidinger schon das ganze Stück über ganz bei sich.«

TAZ

»Eidinger kostet die Böshafteigkeit des Scheusals — wie auch die anderen nicht müde werden ihn zu nennen — mit zahlreichen Gesichtern so saftig aus, wie der Protagonist selbst sich an seinen eigenen bösen Taten zu ergötzen weiß. Und es ist eine voyeuristische Freude, dabei zuzusehen.«

DIE DEUTSCHE BÜHNE

»Das ist eine große, körperlich bravouröse Show.«

TAGESSPIEGEL

Karten: € 69, € 58, € 46, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Deutschen Schauspielhaus (Tel.: 040 / 24 87 13), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.schauspielhaus.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**



DER ZERBROCHNE KRUG

Heinrich von Kleist, in einer Fassung von Anne Lenk und David Heiligers

Eine Produktion des Deutschen Theaters Berlin

Sa., 22. Juni 2024, Beginn 20 Uhr

So., 23. Juni 2024, Beginn 20 Uhr

Thalia Theater, Alstertor, 20095 Hamburg

Mit: Ulrich Matthes, Jeremy Mockridge, Lorena Handschin, Franziska Machens, Lisa Hrdina, Tamer Tahan, Julia Windischbauer

Regie: Anne Lenk, **Bühne:** Judith Oswald, **Kostüme:** Sibylle Wallum, **Musik:** Lenny Mockridge, **Licht:** Cornelia Gloth, **Dramaturgie:** David Heiligers

Im Dorf Huisum ist Gerichtstag und Richter Adam — eine Paraderolle für Ulrich Matthes — stolpert gleich am Morgen aus dem Bett und über sich selbst. Das behauptet er jedenfalls, um seine diversen Blessuren zu erklären. Dies ist nur die erste Lüge von vielen, die der Richter ungeniert von sich geben wird. Der wahre Grund für seine Verletzungen ist die Folge eines in der Nacht zuvor begangenen Missbrauchs. Als er die junge Eve in ihrem Zimmer bedrängt, wird er von deren Verlobtem Ruprecht überrascht und flüchtet mit einem Sprung durchs Fenster. Der stumme Zeuge des nächtlichen Treibens ist ein Krug, der nun in Scherben liegt. Damit zieht Eves Mutter Marthe vor Gericht und beschuldigt ausgerechnet Ruprecht des nächtlichen Übergriffs. Der widerspricht heftig, während Eve von Adam erpresst wird und schweigt. Der Dorfrichter eröffnet den Prozess, entschlossen, seine eigene Schuld zu verschleiern und einen Unschuldigen zu verurteilen.

Kleists berühmtes Drama ist eine herrliche Komödie, die auch heute bestens funktioniert, stellt sie doch die Dreistigkeit des Patriarchats, das ungeniert die eigene Macht missbraucht, bloß. Die Wahrheit wird so lange geleugnet, verborgen und verbogen, wie es nur möglich ist. Und die Gesellschaft spielt scheinheilig mit.



DER ZERBROCHNE KRUG

»Lenk gelingt ein klug austariertes, oft schamlos komisches 90-Minuten-Kunststück.«
DER SPIEGEL

»Die Erwartungen waren hoch. Um es vorwegzunehmen: Sie wurden erfüllt. Ein nicht nur optisch wunderschön anzuschauernder, sondern auch sehr fein und genau gearbeiteter Abend ist ihr [Anne Lenk] hier gemeinsam mit ihrem hervorragend harmonisierenden Ensemble gelungen.«
BERLINER MORGENPOST

»... eine ungemein frische, witzige, leichtfüßige Klassiker-Inszenierung. Sie sorgt für etwas, was man von Klassiker-Inszenierungen, erst recht von Klassikern, die im Fleischwolf des Regie-Theaters zerlegt werden, nicht unbedingt erwarten darf: Sie sorgt für Vergnügen.«
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Erfolgsregisseurin Anne Lenk findet in dem alten Mee-Too-Stück eine erstaunlich sprudelnde Boulevard-komödie.«
DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

»Spannend ist dieser ›Zerbrochne Krug‹, weil hier dramaturgisch jedes Detail stimmt, die Dynamik, der Rhythmus, das Zusammenspiel des durchweg famosen Ensembles.«
NACHTKRITIK.DE

Karten: € 69, € 58, € 46, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse im Thalia Theater (Tel.: 040 / 32 81 44 44), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.thalia-theater.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.



JOHANN HOLTROP – ABRISS DER GESELLSCHAFT

Rainald Goetz, in einer Fassung von Stefan Bachmann und Lea Goebel

Eine Koproduktion des Schauspiel Köln und des Düsseldorfer Schauspielhauses

Mo., 24. Juni 2024, Beginn 19:30 Uhr

Einführung in das Stück mit Regisseur Stefan Bachmann um 18:30 Uhr

k6 auf Kampnagel, Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Mit: Nicola Gründel, Melanie Kretschmann, Anja Laïs, Rebecca Lindauer, Lea Ruckpaul, Cennet Rüya Voss, Luana Velis, Ines Marie Westernströer / Sabine Waibel

Live-Musik: Sven Kaiser, Zuzana Leharová, Annette Maye, Jan Felix Rohde

Regie: Stefan Bachmann, **Musikalische Einrichtung und Komposition:** Sven Kaiser, **Bühne:** Olaf Altmann, **Kostüme:** Jana Findekleee und Joki Tewes, **Licht:** Michael Gööck,

Choreografie/Körperarbeit: Sabina Perry, **Dramaturgie:** Lea Goebel, Robert Koall

Selten kommentiert Theater die Wirklichkeit so treffsicher wie Stefan Bachmanns packende Dramatisierung von Rainald Goetz' Bestseller »Johann Holtrop«. Die Inszenierung wurde 2023 mit dem wichtigsten Deutschen Theaterpreis »Faust« ausgezeichnet!

Visionär, Karrierist, Menschenfänger, manischer Narzisst, machiavellistischer Macher, Stehaufmännchen, Glückskind des Kapitalismus, Entscheidungshysteriker: Johann Holtrop ist vieles. Vor allem aber ist er der Vorstandsvorsitzende des Medienkonzerns Assperg und einer Tochterfirma Arrow PC, 80.000 Mitarbeitende, eine Bilanzsumme von 15 Milliarden Euro. In der gegenseitigen Verachtung der Büroangestellten scheint die Toleranz des jeweils anderen der kleinste gemeinsame Nenner. Denn alle sind austauschbar. Holtrop lebt im Wahn der absoluten Gegenwart, sein Ego und Charisma walzen alles nieder. Bis die steile Karriere ins Wanken gerät ...

In seinem 2012 erschienenen Roman erzählt Rainald Goetz vom Aufstieg und Fall eines Managers — Parallelen zum Fall Thomas Middelhoff (ehem. Bertelsmann-, später Arcandor-Vorstandsvorsitzender, 2014 verurteilt u. a. wegen Untreue) sind durchaus vorhanden. Wie funktionieren die Dynamiken der Macht? Bachmann inszeniert diesen verstörenden Blick in eine von Männern dominierte Welt mit einem rein weiblichen Cast.



JOHANN HOLTROP – ABRISS DER GESELLSCHAFT

»Ein herausragendes Ereignis. Eine unglaubliche Sprachperformance. Nachwirkender Theaterabend mit stehenden Ovationen.«

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

»Ein Overload, eine mitreißende Zumutung, ›Johann Holtrop — Abriss der Gesellschaft‹ ist Historienstück, Sittengemälde und Weltzustandsbeschreibung — grotesk, abgründig, ambivalent wie die Hauptfigur.«

WDR WESTART

»Jeder Auftritt ist ausgefeilt choreographiert (Körperarbeit Sabina Perry). So wird der Sprechchor fast zum Tanztheater. Perfekte Profis am Werk.«

AACHENER NACHRICHTEN

»Das achtköpfige Ensemble verkörpert mehr als 20 Figuren und bewältigt mit faszinierender Leichtigkeit ein Textgebirge nach dem anderen.«

KÖLNISCHE RUNDSCHAU

»Das ist Verkörperung von Sprache. Unglaublich, welches Theater sie bieten: einen gespenstischen Mummenschanz des 21. Jahrhunderts, getrieben von der Sprache, gepeitscht vom Rhythmus der Worte, aufgegriffen und verstärkt von der Live-Musik. Das Ensemble geistert grandios durch dieses Stück.«

RHEINISCHE POST

Karten: € 69, € 58, € 46, € 28, € 18 (nur an der Theaterkasse: € 10 für Schüler, Studenten, Azubis — keine Gruppen) Vorverkauf: Kasse auf Kampnagel (Tel.: 040 / 27 09 49 49), bei allen bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.hamburgertheaterfestival.de bzw. www.kampnagel.de

Bildmaterial: <https://hamburgertheaterfestival.de/presse> Bitte beachten Sie jeweils die **Abdruckbedingungen – unterschiedliche Theater, unterschiedliche Nutzungsbedingungen.**